Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 3 (1899)
Heft: [27]: Beilage

Artikel: Im Patrizierhause
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576299

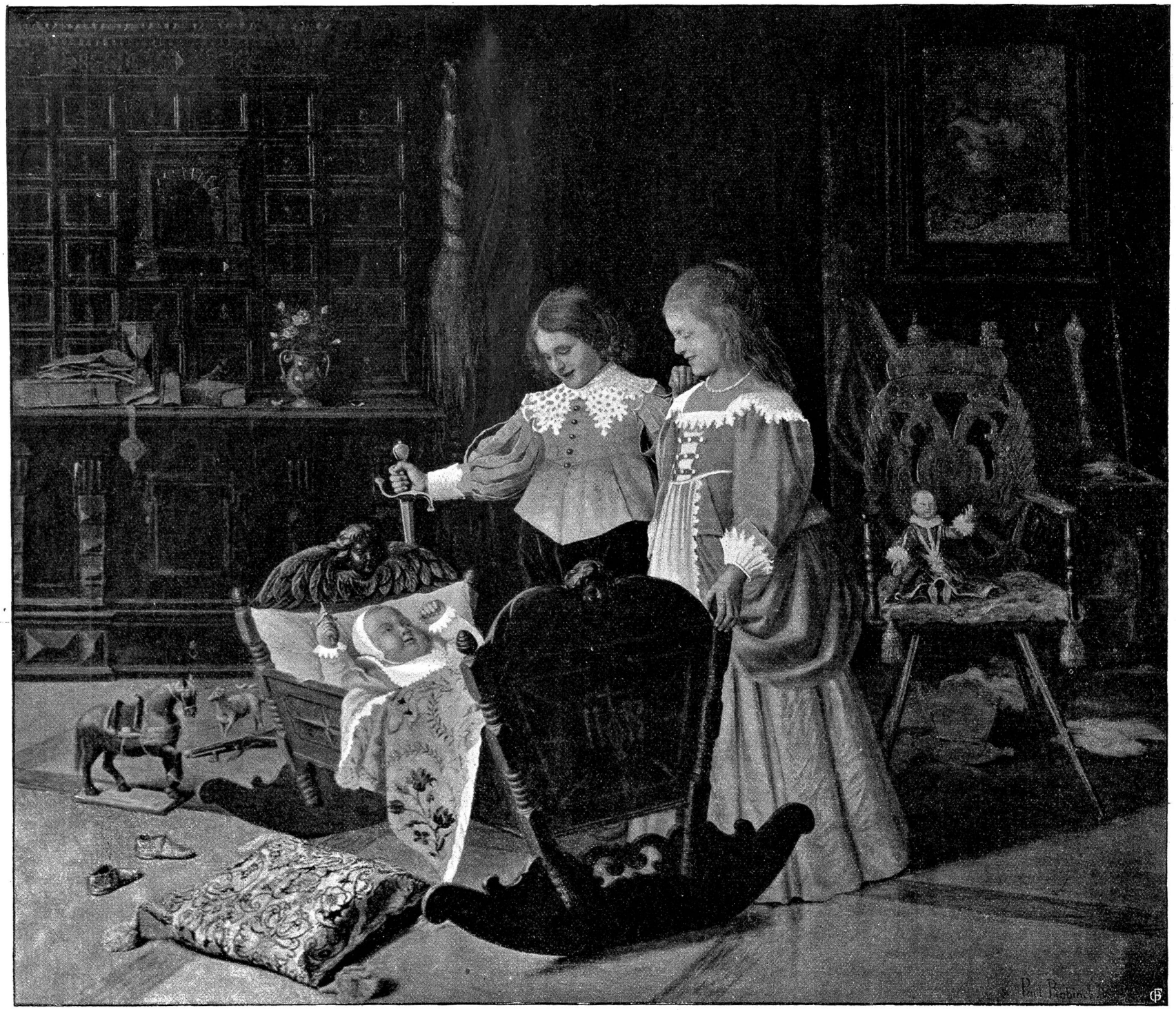
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Im Patrizierhause. Gemälde von Paul Robinet.

Im Patrizierhause.

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts sind nicht nur bei den Edelleuten, sondern selbst im wohlhabenden städtischen Bürgerhause die Räume mit einer Wohnlichkeit ausgestattet worden, deren Zauber uns heute noch zu fesseln vermag. Dabei tragen die reichgegliederten, dunkeln Getäfer und kassetierten Decken, die kunstvoll geschnitzten Möbel, der zierliche Hausrat und alle Kleinigkeiten das Gepräge der Subjektivität ihrer ehemaligen Besteller. Gerade dadurch aber entsteht das intime Verhältnis, in das wir unwillkürlich zu dem kunstvollen Erbe unserer Voreltern treten, welches sich so vorteilhaft von der Massenproduktion der gegenwärtigen Möbelfabriken unterscheidet. Und gewöhnlich wird diese Intimität noch erhöht durch einen Zauber der Beleuchtung, welche den heutigen Wohnräumen fremd ist, und die von selbst zum Träumen und Phantasieren anregt. Der Gegenwart vergessend, sehen wir uns im Geiste vereint mit jenen Menschen, welche in diesen traulichen Gemächern einem weit rauheren Leben, als es die Gegenwart bietet, entrückt, in glücklichen Stunden den Lebensmut fanden, all' den Widerwärtigkeiten zu trotzen, welche die damalige Zeit ihre Kinder so reichlich kosten ließ. So kann es uns denn nicht wundern, wenn schon seit einer langen Reihe von Jahren besonders die Künstler sich von diesen wonniglichen Interieurs angezogen fühlten, sie durch ihren Pinsel verherrlichten und mit den damaligen Menschen in ihrer geschmackvollen Tracht belebten. Dadurch schufen sie zugleich Genrebilder aus einer vergangenen Zeit, die mit malerischen Reizen die Poesie des Familienlebens unserer Voreltern zur Darstellung bringen und die gewiß an Unmittelbarkeit der Empfindung wenig hinter den modernen Genremalereien zurückstehen, auch wenn sie den Duft einer gewissen Romantik aushauchen. Zu den reizendsten Schöpfungen dieser Art gehört eine in photochromer Ausführung meisterhaft reproduzierte Scene aus der Kinderstube eines Patrizierhauses nach dem Gemälde von Paul Robinet, welche wir unseren Lesern heute vorführen, so gut dies eben ohne die Farben möglich ist. L.

Seidenstoffe

nur beste garantiert solide Fabrikate
für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-Toiletten, Blousen etc., in unübertroffener Auswahl zu Fabrikpreisen. Muster franko.

Seidenstoff-Export-Haus
Magazine zum wilden Mann,
BASEL. (K-1539-Z)